

bin ich worden vor seinen Augen, als die Friede funden hat.

Wirthin. Alles hat seine Zeit. Ich will das Frühstück machen gehen, seid so lange still, daß ich nichts versäume.

Drittes Gespräch.

Wirthin. **D**a, lieber Herr! esse er was, darnach rede er weiter.

P. Ich will wol ein wenig essen, aber es wird bald gethan seyn; denn es hungert mich eben noch nicht.

Wirth. Man ist nicht allezeit vor den Hunger.

P. Ich mag nicht gern essen, wenn ichs nicht nöthig habe; denn man isset, daß man lebt, und lebt nicht ums essens halben: Kinder Gottes essen und trinken und schlafen, so viel sie brauchen, und was sie an der Zeit erübrigen können, thun sie gerne.

W. Unser einer hat endlich so übrige Zeit nicht; aber sonst sprechen die Leute immer, die Zeit würde ihnen zu lang.

P. Ja; liebe Frau Wirthin! das ist nicht anders; wer die Wichtigkeit und Kostbarkeit